

Donnerstag, 13. Oktober 2016
NR. 239 RMS08[Stern]

MÜNSTER

Abschied von der großen Bühne

Klaus Hermann tritt künftig nicht mehr öffentlich auf / Der Kabarettist wird zum Impulsgeber

MÜNSTER. Klaus Hermann ist Kabarettist und Comedian, er hat zwei Mal die Deutsche Meisterschaft im Taekwondo gewonnen, spielte für den SC Preußen Münster – und wurde schließlich bundesweit bekannt, als er 2011 in der TV-Show „Schlag den Raab“ eine halbe Million Euro gewann. Nun steht der 44-jährige Münsteraner, der im Hauptberuf als Versicherungsmakler arbeitet, vor einer neuen, großen Veränderung. Mit Hermann sprach unser Redakteur Martin Kalitschke.

Herr Hermann, nach 15 Jahren Kabarett und drei Soloprogrammen absolvieren Sie am 5. November in Hilstrup Ihren letzten Auftritt. Warum?

Hermann: Zumindest ist das mein letzter öffentlicher Auftritt, und Touren wird es auch nicht mehr geben. Aber ich werde weiterhin auf der Bühne stehen, bei der Allianz Versicherung, für die ich arbeite, sowie bei anderen Unternehmen. Dort werde ich Impulsvorträge zum Thema „(Mein) Glück ist kein Zufall“ halten. Dabei wird es sich allerdings nur um geschlossene Veranstaltungen handeln.

Folgen Sie damit einem Trend? Schließlich nimmt die Zahl von Vorträgen zu Themen wie Glück oder Erfolg immer mehr zu.

Hermann: Tatsächlich werden solche Vorträge geradezu inflationär angeboten. Unter den Referenten sind allerdings viele, die auf der Bühne nichts zu suchen haben. Ich war selber in der Halle Münsterland auf einer solchen Veranstaltung, die Tageskarte kostete 650 Euro. Bei einigen Vorträgen schlug ich dann allerdings die Hände über dem Kopf zusammen – und sagte mir: Das kann ich besser.

Wechseln Sie aus finanziellen Gründen von der Kabarettbühne in den Unternehmensbereich? Kabarett-Eintrittskarten sind schließlich günstiger.

Hermann: Ich wechsele vor allem deshalb, weil es ein unheimlicher Aufwand und damit deutlich teurer ist. Auftritte in anderen Städten auf die Beine zu stellen. Schließlich ist das Kabarett immer noch mein Nebenberuf. Im Hauptberuf betreibe ich eine Versicherungsagentur der Allianz, und das werde ich auch in 20 Jahren noch machen. Es ist schlichtweg einfacher, künftig nur noch für einen Vortrag gebucht zu werden – insofern ist meine Entscheidung natürlich auch eine wirtschaftliche Entscheidung.

Was sind Sie in Zukunft eigentlich? Comedian ja wohl nicht mehr.

Hermann: Es gibt das Wort **Keynote-Speaker**, aber ich bin nicht so ein Freund von Anglizismen. Sagen wir also: Redner und Impulsgeber.

Vor fünf Jahren gewannen Sie bei Stefan Raab eine halbe Million Euro. Was ist aus dem Geld geworden?

Hermann: Nicht viel, schließlich haben wir eine Niedrigzinsphase (lacht). Nein, im Ernst, ich bin ein bescheidener Mensch und werfe nicht mit dem Geld um mich. Ich wohne zum Beispiel immer noch zur Miete. Allerdings plane ich gerade etwas, das ich ohne das Geld nicht gemacht hätte. Meine Versicherungsagentur soll zur außerge-

wehnlichsten Agentur der gesamten Region werden. Das ist ein Investment, das ich mir gönnen will.

Sie verschoben wegen der Raab-Show Ihre Hochzeits-

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Hermann: Im Moment bin ich sehr gut ausgelastet. Irgendwann würde ich gerne meinem Herblutverein Preußen Münster helfen, mit einer neuen Kultur des Miteinanders und frischen Ideen, den Erfolg zu haben, den dieser Verein und seine Anhänger verdienen.

Klaus Hermanns letzter öffentlicher Auftritt ist am 5. November in der Stadthalle Hilstrup (20 Uhr). Unsere Zeitung verlost fünf mal zwei Karten. E-Mail mit dem Stichwort „Hermann“ an die Adresse te-daktion.ms@zeitungsgruppe-mu-nster.de. Wir melden uns!

Hermann: Gut, wir haben inzwischen einen dreijährigen Sohn und eine einjährige Tochter. Die Reise holten wir damals dann später nach, sie führte uns in den Süden Afrikas. Das alles war übrigens vor genau fünf Jahren, am vergangenen Wochenende hatten wir Hochzeitstag, und am kommenden Wochenende jährt sich die TV-Show.

Hatten Sie danach noch Mal Kontakt zu Raab?

Hermann: Nein, ich hatte mich allerdings auch nicht darum bemüht.

Sie waren Taekwondo-Meister, spielten für die Preußen. Wie halten Sie sich heute fit?

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Hermann: Im Moment bin ich sehr gut ausgelastet. Irgendwann würde ich gerne meinem Herblutverein Preußen Münster helfen, mit einer neuen Kultur des Miteinanders und frischen Ideen, den Erfolg zu haben, den dieser Verein und seine Anhänger verdienen.

Klaus Hermanns letzter öffentlicher Auftritt ist am 5. November in der Stadthalle Hilstrup (20 Uhr). Unsere Zeitung verlost fünf mal zwei Karten. E-Mail mit dem Stichwort „Hermann“ an die Adresse te-daktion.ms@zeitungsgruppe-mu-nster.de. Wir melden uns!

Hermann: Gut, wir haben inzwischen einen dreijährigen Sohn und eine einjährige Tochter. Die Reise holten wir damals dann später nach, sie führte uns in den Süden Afrikas. Das alles war übrigens vor genau fünf Jahren, am vergangenen Wochenende hatten wir Hochzeitstag, und am kommenden Wochenende jährt sich die TV-Show.

Hatten Sie danach noch Mal Kontakt zu Raab?

Hermann: Nein, ich hatte mich allerdings auch nicht darum bemüht.

Sie waren Taekwondo-Meister, spielten für die Preußen. Wie halten Sie sich heute fit?

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Hermann: Im Moment bin ich sehr gut ausgelastet. Irgendwann würde ich gerne meinem Herblutverein Preußen Münster helfen, mit einer neuen Kultur des Miteinanders und frischen Ideen, den Erfolg zu haben, den dieser Verein und seine Anhänger verdienen.

Klaus Hermanns letzter öffentlicher Auftritt ist am 5. November in der Stadthalle Hilstrup (20 Uhr). Unsere Zeitung verlost fünf mal zwei Karten. E-Mail mit dem Stichwort „Hermann“ an die Adresse te-daktion.ms@zeitungsgruppe-mu-nster.de. Wir melden uns!

Hermann: Gut, wir haben inzwischen einen dreijährigen Sohn und eine einjährige Tochter. Die Reise holten wir damals dann später nach, sie führte uns in den Süden Afrikas. Das alles war übrigens vor genau fünf Jahren, am vergangenen Wochenende hatten wir Hochzeitstag, und am kommenden Wochenende jährt sich die TV-Show.

Hatten Sie danach noch Mal Kontakt zu Raab?

Hermann: Nein, ich hatte mich allerdings auch nicht darum bemüht.

Sie waren Taekwondo-Meister, spielten für die Preußen. Wie halten Sie sich heute fit?

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Hermann: Im Moment bin ich sehr gut ausgelastet. Irgendwann würde ich gerne meinem Herblutverein Preußen Münster helfen, mit einer neuen Kultur des Miteinanders und frischen Ideen, den Erfolg zu haben, den dieser Verein und seine Anhänger verdienen.

Klaus Hermanns letzter öffentlicher Auftritt ist am 5. November in der Stadthalle Hilstrup (20 Uhr). Unsere Zeitung verlost fünf mal zwei Karten. E-Mail mit dem Stichwort „Hermann“ an die Adresse te-daktion.ms@zeitungsgruppe-mu-nster.de. Wir melden uns!

Hermann: Gut, wir haben inzwischen einen dreijährigen Sohn und eine einjährige Tochter. Die Reise holten wir damals dann später nach, sie führte uns in den Süden Afrikas. Das alles war übrigens vor genau fünf Jahren, am vergangenen Wochenende hatten wir Hochzeitstag, und am kommenden Wochenende jährt sich die TV-Show.

Hatten Sie danach noch Mal Kontakt zu Raab?

Hermann: Nein, ich hatte mich allerdings auch nicht darum bemüht.

Sie waren Taekwondo-Meister, spielten für die Preußen. Wie halten Sie sich heute fit?

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Hermann: Im Moment bin ich sehr gut ausgelastet. Irgendwann würde ich gerne meinem Herblutverein Preußen Münster helfen, mit einer neuen Kultur des Miteinanders und frischen Ideen, den Erfolg zu haben, den dieser Verein und seine Anhänger verdienen.

Klaus Hermanns letzter öffentlicher Auftritt ist am 5. November in der Stadthalle Hilstrup (20 Uhr). Unsere Zeitung verlost fünf mal zwei Karten. E-Mail mit dem Stichwort „Hermann“ an die Adresse te-daktion.ms@zeitungsgruppe-mu-nster.de. Wir melden uns!

Hermann: Gut, wir haben inzwischen einen dreijährigen Sohn und eine einjährige Tochter. Die Reise holten wir damals dann später nach, sie führte uns in den Süden Afrikas. Das alles war übrigens vor genau fünf Jahren, am vergangenen Wochenende hatten wir Hochzeitstag, und am kommenden Wochenende jährt sich die TV-Show.

Hatten Sie danach noch Mal Kontakt zu Raab?

Hermann: Nein, ich hatte mich allerdings auch nicht darum bemüht.

Sie waren Taekwondo-Meister, spielten für die Preußen. Wie halten Sie sich heute fit?

Hermann: Gerade erst musste ich drei Monate pausieren, ein Sehnenris im Knie. Das war die längste Sportpause meines Lebens. Doch jetzt läuft bereits wieder der Muskelaufbau. Ich mache Kickboxen, außerdem spiele ich seit vier Jahren Tennis. Und jeden Morgen nach dem Aufstehen mache ich 100 Liegestütze.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?



Der Kabarettist und Comedian Klaus Hermann absolviert am 5. November in der Stadthalle Hilstrup seinen letzten öffentlichen Auftritt. Foto: Klaus Hermann

Live!
WOCHENENDE!
Icons for radio, video, forums, tips, calendar, and social media.



„Trümmer“ im Gleis 22

Aktuell stark angesagt ist die Band „Trümmer“. Die Musiker präsentieren am Samstag ab 21 Uhr **Postpunk** im Gleis 22. Zuvor eröffnet Nicolas Sturm den Abend.

Samstag, 21 Uhr, Gleis 22, Hafenstraße 34. Foto: A. Kingfekete



Samy Deluxe im Skaters Palace

Samy Deluxe und die DLX Band machen im Rahmen ihrer „Berühmte letzte Worte Tour“ Station im Skaters Palace. Rap zum Kopfnicken und Abtanzen, heißt es in der Ankündigung.

Samstag, 20 Uhr, Skaters Palace, Dahlweg 126. Foto: dpa



Dänisch-brasilianischer Trash

Als dänisch-brasilianisches Teen-Trash-Duo werden The Courettes vom Gleis 22 angekündigt. Unterstützt werden die Musiker von den Sick Teeth aus Deutschland.

Freitag, 21 Uhr, Gleis 22, Hafenstraße 34. Foto: PR

WN.DE



Fotogalerien, Videos, Foren, Termine, Ausgehtipps. Tickets und vieles mehr online unter: www.wn.de/live

Redaktion Live: Martin Kalitschke
Telefon 0251/690 776 Fax 0251/690 729
E-Mail: live@wn.de

Rock, Elektro und Chansons

Abwechslungsreiches Programm am Donnerstagabend bei den „New Names“

MÜNSTER. Mit dem zweiten Konzert nach der Sommerpause setzt die New-Names-Reihe, die der Verein „Vision“ zur Förderung der populären Kultur zusammen mit unserer Zeitung veranstaltet, zum **Jahresendrennen** an. An jedem zweiten Donnerstag im Monat spielen jeweils drei Formationen auf der Bühne des Jovel-Clubs. Sie bekommen so nicht nur eine Auftrittsmöglichkeit, sondern anschließend auch ein fundiertes Feedback. Diese Bands spielen in dieser Woche:

Stevie D'Red ist MC, Rapper, Sänger, Produzent und Performer in einer Person. Im Alleingang, unterstützt von seinen elektronischen Helferlein, bringt der Brite mit seiner ausdrucksstarken



Im Rahmen der Reihe „New Names“ wird am Donnerstagabend unter anderem die Band „Linda & The Punch“ aufreten. Foto: PR

Serie **NEW NAMES**
MUSIC FOR TOLERANCE
JEDEN 2. DONNERSTAG IM MONAT IM JOVEL CLUB
3 LIVEBANDS
EINTRITT FREI
CLUB Jovel

Timme Elektro-Dub-K'n'B auf die Bühne im Jovel Club. Für Stevie D'Red ist es fast ein Heimspiel, denn er hat mal länger in Münster gelebt.

Linda & The Punch: Linda ist 24 und hat den Rock'n'Roll im Blut. Nach ihrem Schulabschluss hat sie sich nun gänzlich der Musik verschrieben. Ihre Songs haben internationale Komponisten geschrieben. Als Special

Guests sind Mark Schulman (Pink) und Pascal Kravetz (Maffay, Bruce Springsteen) an Bord und unterstützen Linda & The Punch bei ihrer Coverversion von **Pauli Smiths** Klassiker „Because the Night“. François Dillinger: Hinter „François Dillinger“ verbirgt sich eine junge Band, deren Musik die Eleganz französischer Chansons mit der Ferzigkeit des amerikanischen

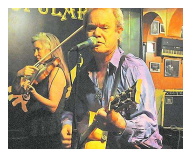
Rock'n'Rolls verbindet. Authentische, deutschsprachige Texte erzählen von Höhen und Tiefen im Leben des Alter Ego „François Dillinger“, die von gut getragenen Melodien und sattem Gitarrensounds untermalt werden. Dabei schaffen sie es, ihre vielschichtigen Einflüsse zu einem facettenreichen Sound zu verwoben.
Donnerstag, 20 Uhr, Jovel, Alberslohener Weg.

Blues mit Mick Jagers Bruder

MÜNSTER. Er ist nicht nur der Bruder einer Rock Legende, Chris Jagger hatte selbst eine bewegende Karriere. Allerdings konzentrierte er sich dabei nicht nur auf die Musik, sondern war im Laufe der Jahre auf vielen verschiedenen Gebieten rund um die Musikbranche tätig. Er entwarf Bühnen-Outfits für Rockgrößen wie Eric Clapton und Jimi Hendrix und war auch als Journalist für das Musikmagazin „Rolling Stone“ tätig.

Seit den 70er Jahren veröffentlicht Chris Jagger regelmäßig eigene Alben. Das aktuelle Folk- und Country-Programm „Acoustic Roots“ besteht aus einem Trio mit dem Gitarristen Kit Morgan und der Geigerin Elliot Mackrell.

Freitag, 20 Uhr, Hot Jazz Club, Hafenweg 26.



Chris Jagger Foto: Anya Bartels